

Die Welt versammelt sich in Stans

Festival und Volksfest: Die Stanser Musiktage bieten wieder das volle Programm – und noch mehr.

Regina Grüter

Laut und farbig wollen sie werden, die Stanser Musiktage 2023. Nach drei Pandemie Jahren erstrahlt das Festival wieder in voller Blüte.

«Authentisches, eigenständiges und zeitgenössisches Musikschaffen in all seinen Facetten» auf die Stanser Bühnen zu bringen, lautet das Credo auch bei der

Sounds

27. Ausgabe. Deren 14 sind es heuer, bespielt mit fast 40 Konzerten (siehe Kasten text). Dass «für alle etwas» dabei sein soll, gehört auch zur Überzeugung von Programmchef Marc Unternährer sowie Laetitia Blättler und Candid Wild, die das Festival zusammen leiten.

Ein weiteres Stichwort ist «Innovation». Dazu tragen nicht zuletzt «Erstlingswerke, Einzelprojekte und bekannte sowie unbekannte Trouvailles aus der ganzen Welt» bei. Nochmals eine andere Losung lautet «Inklusion»: Es wurde ein Hörgang aus der Perspektive von blinden Menschen konzipiert, und am Mittwochabend gibt es eine audiodeskriptive Konzertbeschreibung.

Aus «118 Minuten On Fire», wird «118 Minuten On Track»

Die Stanser Musiktage sind natürlich auch Plattform für künstlerischen Dialog. Hier sind etwa die Klanginstallation des ersten feministischen Jodelchors Echo vom Eierstock (Auftritt am Donnerstag im Chäslager) zu nennen oder ein DJ-Workshop für FLINTA*-Personen von Helvetiarockt.

Und der soziale Austausch? Ein Festival soll immer auch Volksfest sein. Der geeignete Ort dafür ist der historische Dorfplatz. Und eine Bühne steht auch dort. Vom Zentrum schwärmt man aus ins Nachtprogramm.

Und wie kommt man von Luzern nach Stans? Mit dem musikalischen Extrazug (Stichwort «Nachhaltigkeit»). Das Neubad Luzern transportiert sein Tanzformat «118 Minuten On Fire» in die Museumsbahn. (Samstag, 19.18 Uhr, Gleis 15). Eine weitere zündende Idee, einmalig in die Tat umgesetzt.

Hinweis

Mittwoch, 19. bis Sonntag, 23. April, Stans; www.stansermusiktage.ch.



Im Uhrzeigersinn: Haley Fohr alias Circuit des Yeux; Susana Baca; John Surman, Lucian Ban und Mat Maneri.

Bilder: PD

Konzerthighlights noch und nöcher

Mittwoch, 19. April

Das Trio **Gabriel Nietlisbach Pupato** eröffnet das Festival mit innovativer Volksmusik und führt erstmals die neue Platte «Villa Rosa» auf (18.00 Kapuzinerkirche).

Lieder im Bigband-Format: der Engelberger **El Ritschi** und die **Fidelis Bigband** (19.00 Länzgebühne, gratis).

Die Grossformation **Insub Meta Orchestra** (CH, experimentell, elektroakustisch) spielt in der Mitte des Publikums (20.00 Kollegium St. Fidelis).

Sängerin **Susana Baca** (78) widmet sich dem afro-peruanischen Erbe (21.00 Theater an der Mürg).

Donnerstag, 20. April

Das **Lucerne Improvisers Orchestra** – Leitung Julian Santorius und Magda Mayas – spielt in einem Hangar in Ennetbürgen (17.30 Bremshaus, gratis).

America meets Africa, Jazz-Flötistin trifft auf Kora-Spieler: **Nicole Mit-**

chell & Ballaké Sissoko (19.00 Klosteraal).

Jazzbassist **Bänz Oester & The Rainmakers** setzen die Tradition des «Spiritual Jazz» fort (20.30 Chäslager).

Und was hat **Dino Brandão** ohne die anderen Supergroup-Mitglieder Sophie Hunger und Faber drauf (21.00 Kollegium St. Fidelis)?

Freitag, 21. April

Elektronisch-futuristisch-afrikanisch – das Schweizer Duo **OY** mit Joy Frempong, Gesang, Marcel Blatti, Schlagzeug (19.00/22.00 Länzgebühne, gratis).

Die Stimme der Amerikanerin Haley Fohr alias **Circuit des Yeux** umfasst vier Oktaven – und sie spielt eine 12-Saiten-Gitarre (19.30 Kapuzinerkirche).

Synthie-Sounds und Discofunk ergibt die tanzbare Musik von **Arp Frique & Family**, Holland (20.30 Chäslager).

Boban Marković Orkestar gleich Balkan Brass 21.00 Kollegium St. Fidelis.

Ban / Surman / Maneri – «Transylvanian Folk Songs»: Auf der Suche nach den Folk-Wurzeln von Béla Bartók (21.00 Theater an der Mürg).

Samstag, 22. April

Von kurdischer Volksmusik zum Protest-Wüstenblues mit dem **Meral Polat Trio** aus Holland (20.30 Chäslager).

Das Zürcher Pop-Duo **Steiner & Madlaina** bringt die neue Platte mit, die am 14. April veröffentlicht wird.

Božo Vrećo singt Sevdalinka, traditionelle Volkslieder aus Bosnien-Herzegowina (21.00 Theater an der Mürg).

Catia Lanfranchi (Kush K), ZH, kreiert alias **Junge Eko** ihre eigenen Soundscapes (22.30 Unteres Beinhaus).

Sonntag, 23. April

Bewegt sich über Genre Grenzen hinweg: **Hatis Noit**, die japanische Vocal-Performerin mit durchdringender Stimme (16.30 Kapelle Niederrickenbach). (reg)

«Soundtrack einer Liebesbeziehung»

Luzern «Der Geist des Jazz ist präsent, die Improvisation nimmt eine wichtige Rolle ein, Jazz im traditionellen Sinn ist es aber nicht. Elemente von Pop und Electronica fliessen ein, klassische

Sounds

Songstrukturen haben die Tracks aber nicht», schrieb Musikredaktor Stefan Künzli über das faszinierende Debütalbum von et.nu. Das (Liebes-)Duo besteht aus der Luzerner Sängerin mit der «warmen und wandelbaren Stimme» Lea Maria Fries und dem französischen E-Bassisten Julien Herné und ist in Paris entstanden. Jetzt ist die Zeit für die Plattentaufe in Luzern gekommen. (reg)

Hinweis

Freitag, 14. April, 21.00, Klub, Neubad, Luzern; Vorverkauf: www.petzi.ch.

Die wilden 20er-Jahre als Musical mit Starbesetzung

Das Musical «Chicago» mit dem City Light Symphony Orchestra.

Das City Light Symphony Orchestra begleitet uns zurück in die 1920er-Jahre: Mit dem Musical «Chicago», in dem Tänzerinnen als Mörderinnen zu Stars

Sounds

werden. Während der Film von Rob Marshall auf Grossleinwand gezeigt wird (mit Renée Zellweger, Catherine Zeta-Jones, Richard Gere, Queen Latifah und John C. Reilly sowie den originalen Gesangsstimmen), zieht die Musik von Danny Elfman alle Register rund um den Jazz aus Chicago. (mat)

Hinweis

Sa, 16. April, 19.30/So, 17. April, 18.30, Konzertsaal, KKL; www.kkl-luzern.ch.



Starbesetzung mit Catherine Zeta-Jones, Richard Gere und Renée Zellweger. Bild: HBO/PD

Eine hoffnungsvolle Pessimistin ist bereit zum Gespräch

Kultautorin und Filmemacherin A. L. Kennedy ist in Luzern zu Gast.

Was geschieht, wenn die Decke der Zivilisation immer dünner wird? Die für ihre gesellschaftspolitischen Artikel bekannte britische Schriftstellerin A. L.

Bühne

Kennedy fragt im Essay «Der Kern der Dinge» nach den Möglichkeiten des Schreibens. Wie kann es ihr als hoffnungsvoller Pessimistin gelingen, in den Kern der Dinge vorzudringen? Das Gespräch mit der Autorin findet auf Englisch statt, die Textauszüge werden auf Deutsch gelesen. (sh)

Hinweis

Dienstag, 18. April, 20.00, Pool, Neubad, Luzern.

Industriestrasse als Klanglandschaft

Forum Nachdem das Figurentheater das Gebäude Industriestrasse 9 verlassen hat, bespielt das Forum Neue Musik diesen inspirierenden Ort der Industriegeschichte. Nicola Romano

Klassik

(Cello) sowie Sebastian Hofmann und Martin Lorenz (Schlagzeug) kreieren in einer installativen Konzertform einen Klangraum aus historischen Aufnahmen, Tondokumenten und ritueller Musik: Neben Kompositionen von Giacinto Scelsi (1905–1988) erklingt Musik aus dem Kloster Drepping Loseling in Lhasa und stellt dem rohen Klang des Experimentellen atmosphärische Soundscapes entgegen. Das akustische Innenleben der Instrumente und die Resonanzen des Raumes verschmelzen zu einem intensiven Klangerlebnis, das mit elektronischen Mitteln auch aktuelle Musikströmungen aufgreift. (mat)

Hinweis

Fr, 14. April, 20.30, Industriestrasse 9, Luzern; www.forumneuemusikluzern.ch.

Solidarität ist alles – auch in der Schule

Ruswil Das Jugendtheater Ruswil zeigt in insgesamt sieben Aufführungen vom 15. bis zum 29. April im Kulturraum am Märtpplatz Ruswil – «Tropfstei» – die Schweizer Erstaufführung von «Das

Bühne

Gewicht der Ameisen». Die Komödie von David Paquet dreht sich um Jeanne und Olivier, deren Schule die Hitliste der schlechtesten pädagogischen Einrichtungen des Landes anführt. Aus finanziellen Gründen lässt der Direktor die WCs mit Werbung ausstatten, die perfekte Körper propagieren. Dieses Bodyshaming lässt Jeanne zur Aktivistin werden. Olivier wiederum treiben Klimakrise und Atomwaffen um. Beide stellen sich zur Wahl für den Posten des Schülersprechers. Während des Wahlkampfes erkennen sie, dass es vor allem auf Solidarität ankommt. (sh)

Hinweis

Jugendtheater: «Das Gewicht der Ameisen»; Samstag, 15. April, 20.00 (Premiere), «Tropfstei» Ruswil; www.tropfstei.ch.



Die britische Kultautorin A. L. Kennedy beehrt Luzern und das Neubad. Bild: PD